

Bundesverdienstkreuz am Bande

Werner Elsinghorst geehrt

Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde SoVD-Mitglied Werner Elsinghorst ausgezeichnet. Oberhausens Bürgermeisterin Elia Albrecht-Mainz (SPD) würdigte sein herausragendes, umfangreiches Engagement für behinderte Menschen.

Werner Elsinghorst gehört dem SoVD seit 1957 an. Er arbeitete als Rechtsschutzsekretär in Gelsenkirchen und Bottrop. Ab 1959 engagierte er sich auch ehrenamtlich – als Schriftführer im Kreis Bottrop, Vorsitzender im Ortsverband Bottrop-Mitte und Vorstandsmitglied im Bezirk Gelsenkirchen-Bottrop. Besonders am Herzen lagen dem gebürtigen Duisburger junge Menschen: 1971 gründete er in Oberhausen die integ (heute SoVD-Jugend) und wurde ihr Vorsitzender. Das Ziel, gemeinsame Unternehmungen für behinderte und nicht behinderte junge Menschen zu organisieren, um das soziale Miteinander zu fördern, vertrat er auch als 2. Bundesvorsitzender des integ-Jugendclubs.

Außerhalb des SoVD war Elsinghorst hauptamtlich bei der Stadt Oberhausen im Liegenschaftsamt tätig. Einige Jahre war er dort Vertrauensmann für Schwerbehinderte. Für den DGB (Deutschen Gewerkschaftsbund) war er als Referent tätig.

„Trotz eigener Schwerbehinderung und gesundheitlicher Einschränkung setzt sich Werner Elsinghorst seit Jahrzehnten für seine Mitmenschen ein und gilt als ausgesprochener Fachmann für Sozialpolitik und Schwerbehindertenangelegenheiten“, hob Bürgermeisterin Albrecht-Mainz in der Laudatio hervor. Sie lobte zudem seine Verdienste um den Behindertensport.

Bei der Ehrung im Ratssaal war auch der SoVD vertreten: Der 2. Landes- sowie Bezirksvorsitzende Mülheim/Oberhausen, Eduard Roncari, dankte Elsinghorst für dessen Engagement und wünschte ihm im Namen des Landesverbandes alles Gute und Gesundheit.



Foto: Stadt Oberhausen

Bürgermeisterin Elia Albrecht-Mainz verleiht Werner Elsinghorst die hohe Auszeichnung.



Personalien

Dienstjubiläen und Geburtstage

Einige haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SoVD feierten kürzlich – oder feiern nun im November – einen runden Geburtstag oder auch ein Dienstjubiläum. Der Landesverband gratuliert herzlich und bedankt sich für den Einsatz im Verband.

Siegfried Schult, langjähriger Vorsitzender des Kreisverbandes Essen und ehemaliger Kreisgeschäftsführer, wurde am 6. September 85 Jahre alt. Schult gehört dem SoVD seit 65 Jahren an und war von 1958 bis 1992 als Kreisgeschäftsführer an verschiedenen Einsatzorten im Landesverband tätig. Parallel engagierte er sich ehrenamtlich im Ortsverband, nach seinem Rentenanstritt auch im Kreisvorstand.

Klaus-Dieter Skubich feierte seinen 70. Geburtstag am 25. September. Er ist seit 1992 im SoVD und viele Jahre auf Landes-, Kreis- und Ortsverbandsebene engagiert. Seit 2010 ist er Vorsitzender im Kreis Dortmund und seit dem 18. Landesverbandstag Beisitzer im Landesvorstand sowie Mitglied im Sozialpolitischen Ausschuss.

Nicole Schulz, Mitglied im Ausschuss für Frauenpolitik,

feierte am 14. Oktober ihren 30. Geburtstag. Sie wurde nach der Landesverbandstagung 2011 in das Landesgremium berufen.

Käte Thierfeldt beging am 23. Oktober ihr 70. Wiegenfest. Sie gehört dem SoVD seit 1996 an und wurde ebenfalls nach dem Landesverbandstag in den frauenpolitischen Ausschuss berufen. Thierfeldt engagiert sich zudem als Frauensprecherin im Kreis Düsseldorf.

Ralf Beyer, SoVD-Landesgeschäftsführer, feierte am 29. Oktober seinen 50. Geburtstag. Der Diplom-Betriebswirt ist seit 2009 beim Landesverband tätig.

Karl-Vinzenz Verstege, Vorsitzender des Bezirksverbandes Unterer Niederrhein und ehemaliges Landes- und Bundesvorstandsmitglied, vollendete am 31. Oktober sein 70. Lebensjahr. Er gehört dem Verband seit 1971 an und ist seitdem

auch ehrenamtlich engagiert.

Ottmar Janik, Essens Kreisgeschäftsführer, wird am 3. November 60 Jahre alt. Er arbeitet seit 1979 beim Kreisverband und berät dort in sozialrechtlichen Fragen.

Dienstjubiläen feiern im November zwei Mitarbeiterinnen: **Sandra Konik** arbeitet nun zehn Jahre als Bürofachkraft in der Geschäftsstelle des Bezirksverbandes Rhein/Sieg/Bonn/Oberberg. **Nicole Bracht** ist seit fünf Jahren im Haus am Kurpark in Brilon als Servicemitarbeiterin beschäftigt.

Der Landesverband wünscht allen Geburtstagkindern – natürlich auch allen, die keinen „runden“ Geburtstag feiern – alles Gute und Gesundheit. Den Jubilaren dankt der SoVD für ihr langjähriges Engagement und wünscht ihnen für ihre Arbeit weiter viel Erfolg.

Universitätsstudie zum Autofahren widerlegt ein Klischee

Ältere fahren nicht schlechter

Nach spektakulären Unfällen mit Senioren fordern junge Autofahrer häufig Führerscheinprüfungen im Alter. Altersbeschränkungen werden sogar auf EU-Ebene diskutiert. Bonner Forscher fanden jedoch heraus, dass ältere Menschen selten Verursacher, oft aber Opfer von Unfällen sind.

Psychologen, Altersforscher, Mediziner und Städteplaner der Universität Bonn untersuchten das Verhalten von Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr systematisch. Ihr Ergebnis: Das Klischee, dass Ältere am Steuer besonders häufig Unfälle verursachen, hat mit der Wirklichkeit wenig gemein. Vielmehr sind ältere Verkehrsteilnehmer bei Unfällen oft als Opfer gefährdet.

„Ohne Frage haben viele ältere Verkehrsteilnehmer altersbedingte Einbußen“, weiß Dr. Kristina Kocherscheid, die an der Studie mitgearbeitet hat, und führt weiter aus: „Sie sehen schlechter, ihre Motorik lässt nach und verschiedene Medikamente führen zu Nebenwirkungen, die sich auf ihre Fahrtüchtigkeit auswirken können. Trotz dieser Einschränkungen werden Ältere aber oft unterschätzt und entwickeln Strategien, um die altersbedingten Schwächen zu kompensieren.“ So führen ältere Menschen eher tagsüber als nachts mit dem Auto und meiden Fahrten bei schlechtem Wetter. „Senioren

sind sich im Klaren darüber, dass sie Schwächen haben, und passen sich an“, bestätigt auch Kocherscheids Kollege Prof. Georg Rudinger.

Die Forscher geben außerdem zu bedenken, dass der Alterungsprozess individuell sehr unterschiedlich verlaufe. Starren Führerscheinprüfungen ab einem bestimmten Alter erteilen sie daher eine Absage. Ihr Vorschlag dagegen ist, generationenübergreifende Konzepte und Handlungsempfehlungen mit praktischen Tipps für ältere Autofahrerinnen und Autofahrer zu entwickeln. Dabei sollten Seniorinnen und Senioren in die Planung einbezogen werden, damit die Konzepte auch ihren Bedürfnissen und Wünschen gerecht werden.

Die Experten empfehlen beispielsweise die Gründung von Netzwerken aus Seniorenbüros, Fahrlehrern und Hausärzten. Diese Netzwerke sollten spezielle Schulungen und Trainings für ältere Menschen entwickeln und hierdurch deren Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen.



Foto: Pavel Losevsky/fotolia

Senioren sind bei Unfällen im Straßenverkehr häufiger Opfer als Täter. Experten raten zu speziellen Verkehrssicherheitstrainings.

Eine wichtige Rolle spielen der Hausarzt, um Seniorinnen und Senioren individuell über krankheitsbedingte Gefahren und mögliche Nebenwirkungen von Medikamenten zu informieren. Er sei erster Ansprechpartner und könne wesentlich dazu beitragen, die Tipps der Altersforscher an die Betroffenen weiterzugeben.

Neue Geschäftsstelle

Die SoVD-Bezirksgeschäftsstelle Bochum ist umgezogen. Mitglieder und Interessierte können sich ab dem 1. November in den neuen Räumen beraten lassen. „Wir freuen uns sehr über das neue Büro, das wir nun nach monatelangen Umbau- und Renovierungsarbeiten eröffnen können. Unsere Mitglieder werden dort wie gewohnt kompetenten Rat in ihren sozialrechtlichen Fragen erhalten“, so Bezirksvorsitzende Jutta König. Das Büro ist in der Huestraße 15, 44879 Bochum. Die Rufnummern bleiben unverändert, Tel.: 0234/66544, Fax: 0234/5883192. Sprechstunden sind montags und donnerstags 9–12 Uhr und 13–14.30 Uhr (telefonische Voranmeldung).

Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/386030, Fax: 0211/382175, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovde-nrw.de.

Redaktion/Ansprechpartnerin Landesbeilage: Michaela Gehms, Tel.: 0211/3860314, E-Mail: m.gehms@sovde-nrw.de.

Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/726222141, E-Mail: redaktion@sovde.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Material: Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.